

Einführung

Programmübersicht

Veranstaltungsort & Kontakt



Im Studienjahr 2018/19 beschäftigt sich das Forum K'Universale mit dem Thema „Europa?“. Europa durchläuft derzeit eine Situation der Krise und des Umbruchs, die sowohl die politische Ebene der Europäischen Union wie auch die kulturellen Gemeinsamkeiten Europas betreffen, wobei auch der Bezug auf einen „europäischen Werthorizont“ immer wieder eine wichtige Rolle spielt. Wenn es richtig ist, dass das Konzept „Europa“ derzeit grundlegende Fragen aufwirft, dann liegt darin zugleich die Chance, es neu zu diskutieren und zu definieren.

Die Referentinnen und Referenten der Vortragsreihe „K'Universale“ werden diese Herausforderung aus den unterschiedlichsten Erfahrungsbereichen und Zugangsweisen ihrer Disziplinen beleuchten.

Am 4. Februar ziehen Richard Nate, Inhaber des Lehrstuhls für englische Literaturwissenschaft, und Martin Kirschner, Inhaber der Professur für Theologie in Transformationsprozessen der Gegenwart, Bilanz. Mit Thesen, Überlegungen und Denkanstößen soll zur gemeinsamen Diskussion angeregt werden. Zu den Veranstaltungsabenden laden wir Sie herzlich ein!

Im Namen der Veranstalter
Prof. Dr. Richard Nate und Prof. Dr. Martin Kirschner

Auftakt der Reihe: 22. Oktober 2018, 18:15 Uhr, Aula

Martin Schulz:
Europa am Wendepunkt: Brexit, Nationalisierung und wie wir die offene Gesellschaft verteidigen



Was bedeutet es, wenn das Europäische Parlament handlungsunfähig ist, da möglicherweise nach der Europawahl im Mai 2019 die Mehrheit der Abgeordneten EU-kritische Ziele verfolgt? In seinem Vortrag beschreibt Martin Schulz die dramatischen Herausforderungen, vor denen die Europäische Union steht, legt aber auch dar, warum es riesige Chancen gibt, Europa jetzt voran zu bringen.

Martin Schulz ist Mitglied des Bundestags (SPD) und war von 2012 bis 2017 Präsident des Europäischen Parlaments.

22. Oktober
(Aula)
Martin Schulz:
Europa am Wendepunkt: Brexit, Nationalisierung und wie wir die offene Gesellschaft verteidigen

29. Oktober
Prof. Dr. Regina Polak:
Umkehr und Erneuerung: Flucht und Migration als „Zeichen der Zeit“ für Europa

5. November
Prof. Dr. Karin Priester:
Populistische Strömungen in Europa

12. November
Prof. Dr. Frank Zschaler:
Der Euro: Chancen, Probleme und Perspektiven eines europäischen Projekts

19. November
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Othfried Höffe:
Setzt Europa seine Grundwerte aufs Spiel?

26. November
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Huber:
Jüdisch-Christliche Grundlagen Europas

3. Dezember
Dr. Eitjurd Saltni:
Der Islam im europäischen Haus: Vergewisserungen für einen gemeinsamen Werthorizont

10. Dezember
Dr. Baa Klüsener:
„This European world of ours“? Perspektiven auf „Europa“ in der englischen Literatur

17. Dezember
Prof. Dr. Gisela Müller-Brandelck-Boocquet:
„Friedensmacht Europa?“
Die Rolle Europas in einer unsicheren Welt

7. Januar
Prof. Dr. Eibzieta Adamiak:
Oseuropa, Westeuropa – wo ist die Mitte?

14. Januar
Prof. Dr. Hans-Martin Zademach:
Europa: Annäherung und Abgrenzung aus regional- und humangeographischer Perspektive

21. Januar
Stefan Kornelius:
Zwischen Trump und Xi – Europas Platz in einer neuen Weltordnung

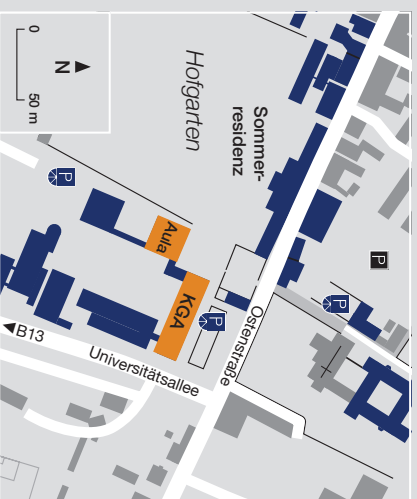
28. Januar
Franz Fischer:
Europa eine Zukunft geben

4. Februar
Prof. Dr. Martin Kirschner / Prof. Dr. Richard Nate:
Bilanz und Auswertung der Vortragsreihe

montags von 18:15 bis 19:45 Uhr

Veranstaltungsort

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Campus Eichstätt, Kollegengebäude KGA 201
Ostenstraße 26, 85072 Eichstätt



Kontakt

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Dr. Michael Wirkmann
Telefon: +49 / 8421 / 93-21718
www.ku.de/kunivertsale
E-mail: michael.wirkmann@ku.de

Redaktion: Michael Wirkmann
Satz und Gestaltung: Stabsabteilung Entwicklung und Kommunikation
Bildnachweis: Titel: Paul Bissegger; Portraits: Christian Kenk, Heike Schulz,
Lena Upphoff, Andrei Pingoversht.

In Kooperation mit

KEB
Katholische Erwachsenenbildung
im Landkreis Eichstätt e.V.



Europa?!

**Interdisziplinäre Vortragsreihe
im Wintersemester 2018/19**

**FORUM
K'UNIVERSALE
EICHSTÄTT**

Das Programm

29. Oktober 2018

Prof. Dr. Regina Polak:
Umkehr und Erneuerung: Flucht und Migration als „Zeichen der Zeit“ für Europa



Flucht und Migration sind Jahrhundertherausforderungen. Aus der Sicht der Bibel und der katholischen Kirche handelt es sich um „Zeichen der Zeit“ und daher theologiegenerative Phänomene, denn in ihnen kann sich Gottes Zuspruch und Anspruch zeigen. Der Vortrag geht der Frage nach, was Theologie und Kirche in dieser Situation beitragen können.

Prof. Dr. Regina Polak ist Associate Professor am Institut für Praktische Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

5. November 2018

Prof. Dr. Karin Priester:
Populistische Strömungen in Europa



„Populismus“ hat seine mediale Karriere erst um 1989 angefangen, aber das Phänomen selbst geht auf die 1970er Jahre zurück. Dabei lassen sich eine nationalpopulistische und eine nationalliberale Variante unterscheiden. Der Vortrag versucht, den Ursachen auf soziostruktureller, politischer und kultureller Ebene nachzugehen und fragt nach den Folgen rechtspopulistischer Strömungen: Rationalisierungsbedürfnisse, wachsende EU-Skepsis und Rückkehr zu nationalen Alleingängen. Deutschland galt lange als populismusresistent, muss aber inzwischen mit einem Newcomer am rechten Rand rechnen. Wie ist Populismus einzuschätzen? Ist er eine Gefahr für die Demokratie, oder kann er auch ein nützlich Korrektiv sein?

Prof. Dr. Karin Priester ist emeritierte Professorin am Institut für Soziologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

12. November 2018

Prof. Dr. Frank Zschaler:
Der Euro: Chancen, Probleme und Perspektiven eines europäischen Projekts



Die Einführung des Euro als gemeinsame Währung von elf europäischen Staaten zum 1. Januar 1999 war mit großen politischen und wirtschaftlichen Erwartungen verbunden. Die europäische Staatsschuldenkrise deckte institutionelle Konstruktionsfehler des Euro-Systems auf. In den kontinuierlichen Debatten über Hilfen für überschuldete Euro-Staaten stellen populistisch-national abgrenzende Parteien und Gruppierungen nicht nur die gemeinsame Währung, sondern den europäischen Einigungsprozess insgesamt in Frage. Im Vortrag wird der Weg zur europäischen Währungsunion nachgezeichnet und neben den aktuellen Problemen die Chancen und Perspektiven der Gemeinshaftswährung diskutiert.

Prof. Dr. Frank Zschaler ist Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

19. November 2018

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Otfried Höffe:
Setzt Europa seine Grundwerte aufs Spiel?



Die Keinzelle Europas gruppierte sich zunächst um das Mittelmeer (Athen, Jerusalem, Rom). Später wanderte Europa nach Norden und besiedelte mittlerweile aus einer Union von immer noch weithin souveränen, untereinander aber konkurrierenden Staaten, verbunden durch wirtschaftliche, politische und kulturelle Gemeinsamkeiten. Der Vortrag setzt sich mit den visionären Zukunftskräften Europas auseinander und stellt die Frage, inwieweit Europa seine visionären Möglichkeiten gefährdet.

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Otfried Höffe ist emeritierter Professor für Philosophie an der Eberhard Karls Universität Tübingen.

26. November 2018

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Huber:
Jüdisch-Christliche Grundlagen Europas



Hat Europa jüdisch-christliche Grundlagen? Die Antwort ist nicht so eindeutig, wie oft angenommen wird. Die Kultur Europas ist von Anfang an plural. Dass Judentum und Christentum in einem Atemzug genannt werden, versteht sich im Blick auf die christliche Schuldgeschichte gegenüber dem Judentum keineswegs von selbst. Die Menschenrechte, an die man im Blick auf solche Grundlagen zuallererst denken möchte, mussten gegen den Widerstand der Kirchen durchgesetzt werden. Heute ist eher von einem säkularen als von einem jüdisch-christlichen Europa die Rede. Nur durch selbstkritische Aufklärung hindurch kann man zu dem vorstoßen, was aus dem jüdisch-christlichen Erbe zur Zukunft Europas beizutragen werden kann.

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Huber ist ehemaliger Präsident der Evangelischen Kirche in Deutschland.

3. Dezember 2018

Dr. Ertugrul Sahin:
Der Islam im europäischen Haus: Vergewisserungen für einen gemeinsamen Wertehorizont



Sowohl der Islam als auch Europa definieren sich vordergründig durch universelle Werte. In Anbetracht ihrer Universalitätsansprüche wird oft und unausgeglichen konstatiert, dass die europäischen und islamischen Werte unversöhnlich gegenüberstünden. Daher seien Konflikte unvermeidlich und ein friedliches Nebeneinander unmöglich. Angesichts der Tatsache, dass ein europäischer Islam ein fester Bestandteil Europas ist und es auch in Zukunft bleiben wird, ist die stetige Reflektion darüber unerlässlich. Inwiefern beidesseitige Universalitätsansprüche kollidieren und wie die Versöhnung ihrer Werte möglich ist. *Dr. Ertugrul Sahin ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam an der Goethe-Universität Frankfurt a. M.*

10. Dezember 2018

Dr. Bea Klüsener:
„This European world of ours“? Perspektiven auf „Europa“ in der englischen Literatur



In der „Brexit“-Debatte und der Auseinandersetzung zwischen Europaskeptikern und -befürwortern manifestiert sich eine Thematik mit langer Historie: die Frage, ob und in welchem Ausmaß sieht „England“, „Großbritannien“ oder das „United Kingdom“ als zu „Europa“ bzw. der EU zugehörig konzeptualisiertem. Geographische, kulturelle und politische Definitionen von „Europa“ sind in literarischen Texten kontrovers diskutiert worden. Der Vortrag bietet einen Überblick über Perspektiven auf „Europa“ in der englischen Literatur seit ca. 1550 und diskutiert die Semantik des Begriffs „Europa“ in unterschiedlichen historischen Kontexten, um Implikationen für den aktuellen Diskurs zu skizzieren.

Dr. Bea Klüsener ist Fachbereichsleiterin für Englisch und seitler unterrichtete Sprachen an der Bergischen Volkshochschule Solingen Wuppertal.

17. Dezember 2018

Prof. Dr. Gisela Müller-Brandeck-Bocquet:
„Friedensmacht Europa“? Die Rolle Europas in einer unsicheren Welt



Der Vortrag rekonstruiert den mühsamen Weg der EG/EU zu einer handlungsfähigen Friedensmacht und analysiert das bisherige außenpolitischen Selbstverständnis der EU. Angesichts einer Weltordnung im Umbruch steht die EU vor gewaltigen Herausforderungen und wird ihre sicherheits- und verteidigungspolitischen Handlungskapazitäten stärken müssen. Doch in Zeiten der Rückkehr nationaler Egoismen und unilateraler Vorgehens muss die EU ihre internationale Rolle insgesamt neu aufarbeiten. Ihre dringlichste Aufgabe wird sein, einen substanziellen Beitrag zur partnerschaftlichen Gestaltung einer verlässlichen multipolaren Weltordnung zu leisten. Kann die EU das? Will sie das?

Prof. Dr. Gisela Müller-Brandeck-Bocquet ist Professorin für Europaforschung und Internationale Beziehungen sowie Inhaberin des Jean-Monnet-Lehrstuhls am Institut für Politikwissenschaft und Soziologie der Universität Würzburg.

7. Januar 2019

Prof. Dr. Elzbieta Adamiak:
Osteuropa, Westeuropa – wo ist die Mitte?



Während des Kalten Krieges war die europäische Frage immer auch die Frage nach Ost und West. Auch heute greift die Einteilung in Osteuropa und Westeuropa häufig noch. Der Vortrag möchte der Frage nachgehen, wo die Mitte dieses Denkens ist und erläutern, was der Begriff „Mitteleuropa“ zur Diskussion beitragen kann.

Prof. Dr. Elzbieta Adamiak ist Professorin für Fundamentalthologie und Dogmatik am Institut für Katholische Theologie der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau.

14. Januar 2019

Prof. Dr. Hans-Martin Zademach:
Europa: Annäherung und Abgrenzung aus regional- und humangeographischer Perspektive



Ist Europa überhaupt ein Kontinent oder ist dies nur ein Trümmchen? Vor dem Hintergrund grundsätzlicher Überlegungen zur regionalen Geographie als wissenschaftlicher Disziplin diskutiert der Vortrag, ob es eine spezifisch „geographische“ Definition von Europa überhaupt geben kann und inwiefern solche Abgrenzungen problematisch sind. Im Anschluss wird dafür plädiert, Europa als Prozess und als offenes System zu konzeptualisieren, das je nach Funktion unterschiedliche Regionen umfassen kann. Der Beitrag endet mit Schlussfolgerungen für zeitgenössische Arbeiten über ein solches Europa im Plural.

Prof. Dr. Hans-Martin Zademach ist Professor für Wirtschaftsgeographie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

21. Januar 2019

Stefan Kornelius:
Zwischen Trump und Xi – Europas Platz in einer neuen Weltordnung



Die Geschichte der Europäischen Union reicht über ihre Vorgängerorganisationen bis an das Ende des Zweiten Weltkrieges heran. Seitdem hat die Welt sich verändert. In jüngster Zeit ist sogar die Rede von einer neuen Weltordnung. Die gegenwärtige „Krise Europas“ kann dabei zum Ausgangspunkt für die Suche nach einem Platz in dieser neuen Ordnung werden. Gesprächspartner für die anschließende Podiumsdiskussion sind Prof. Dr. Leonid Luks, Prof. Dr. Klaus Burmmer, Prof. Dr. Richard Nale und Prof. Dr. Martin Kirschner.

Stefan Kornelius ist Journalist und Leiter des Ressorts Außenpolitik der Süddeutschen Zeitung.

28. Januar 2019

Franz Fischer:
Europa eine Zukunft geben



„Europa is back“: teilen einige Medien zu Beginn des Jahres. Doch die zentralen Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Klimawandel, Migration, Überalterung, sinkende internationale Bedeutung und innere Unsicherheit durch wachsenden Populismus sind geblieben. Was muss daher geändert werden, damit Europa eine gute Zukunft hat?

Franz Fischer ist österreichischer Politiker, ehemaliger EU-Agrarkommissar und Präsident des europäischen Forums Alpbach.

4. Februar 2019

Prof. Dr. Martin Kirschner / Prof. Dr. Richard Nale:
Bilanz und Auswertung der Vorgesungreihe